



29.04.2020

HALTEN SICH DIE SCHÄDEN IN GRENZEN?

Auf den ersten Blick scheint sich die Lage in der Corona-Krise derzeit gefühlt etwas zu bessern. Innovation Group meldet einen nicht mehr so starken Rückgang des gesteuerten Reparaturvolumens. **Viele Gesprächspartner zeigten sich in dieser Woche daher vorsichtig optimistisch.** Doch keiner weiß eben genau, ob sich die Schäden in unserer Branche am Ende tatsächlich in Grenzen halten.

In unserer Umfrage haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt, wie es für sie wirtschaftlich weitergeht. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten rechnen damit, dass sich ihre Lage noch verschlechtert. Die Unsicherheit ist also weiterhin groß.

Derweil verlängern Kfz-Versicherer wie HUK-Coburg und Schadensteuerer wie Innovation Group ihre Corona-Maßnahmen, die eigentlich heute auslaufen sollten. Den Ergebnissen unserer Umfrage zufolge, läuft die Umsetzung der Maßnahmen bisher offenbar reibungslos. Viel Kritik gibt es jedoch am Vorgehen der HUK-Coburg, die den zusätzlichen Aufwand für die Reinigung und Desinfizierung von Fahrzeugen aus der Werkstattrechnung streicht. Das berichten uns zumindest viele Leserinnen und Leser.

Wir haben den Kfz-Versicherer danach gefragt. Die Coburger verweisen auf Gespräche mit Partnerwerkstätten, die mit den bisherigen Maßnahmen zufrieden sind. Man beobachte aber „hierzu den Markt und die Gesamtsituation, um im Bedarfsfall reagieren zu können.“ Unsere Meinung: Gerade der Aufwand für zusätzliche Schutz- und Hygienemaßnahmen, die von den Betrieben während der Corona-Pandemie gewährleistet werden, sorgen in Krisenzeiten für eine

außerordentlich hohe und nachhaltige Kundenzufriedenheit – von der die Kfz-Versicherer profitieren. Dazu zählt auch die Desinfektion von Fahrzeugen. In Coburg sollte man seine Vorgehensweise überdenken und ändern, bevor sich die Versicherungsnehmer fragen, warum ihr Kfz-Versicherer die besonderen Corona-Hygienemaßnahmen der Betriebe nicht bezahlt.

Christian Simmert